Wollen Kunst und Kultur in der Schule noch mehr Gewicht verleihen: Breitungens Schulleiter Hartfried Klee, sein Kollege aus Floh-Seligenthal, Horst Kössel, Kulturagentin Gabriele Bruchlos, die Trusetaler Schulleiterin Jutta Brenn sowie die Kulturbeauftragten Petra Möller (Breitungen) und Gabriele Reum aus Trusetal (v.l.). Auf dem Bild fehlt die Kulturbeauftragte der Regelschule Floh-Seligenthal, Christina Leinhos.

Fotos (2): fotoart-af.de

In Kultur-Mission

STZ 14.12.11

Gabriele Bruchlos ist Agentin. Kulturagentin. Sie soll helfen, Schüler in Breitungen, Trusetal und Floh-Seligenthal für Kunst und Kultur zu begeistern.

Von Ulricke Bischoff

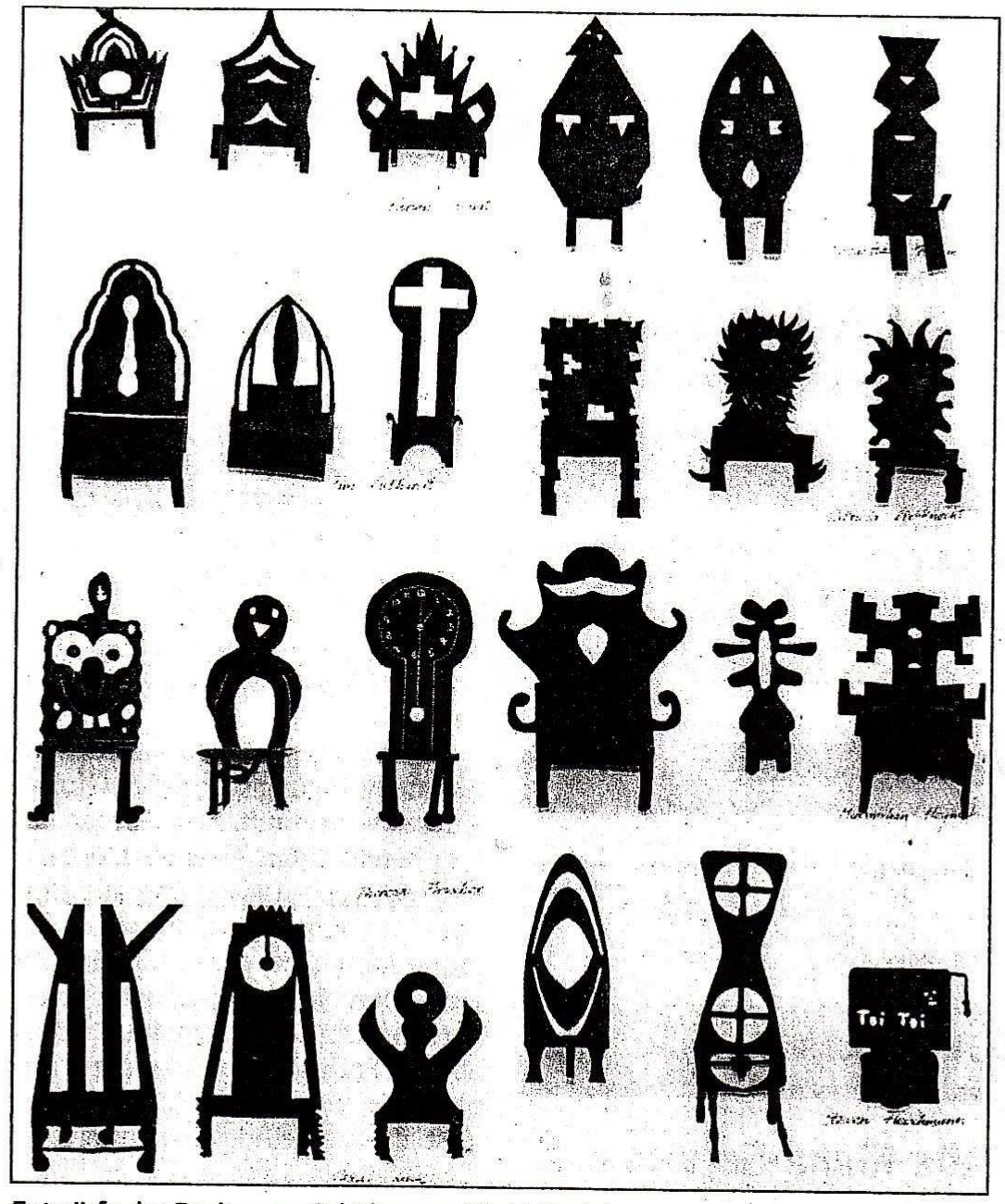
Breitungen/Trusetal/Floh-Seligenthal – Schüler der Breitunger Regelschule beschäftigen sich seit einiger Zeit mit ausgedienten Sitzgelegenheiten. Nach dem Motto „Altes neu belebt", gestalten sie Stühle aus dem Materiallager der NVA um. „Sie müssen neu besessen werden", erklärt Kunsterzieherin Petra Möller. Miniatur-Modelle aus Papier lassen die Phantasie der Schüler erahnen, doch was am Original-Stuhl bereits entstanden ist, bleibt bis auf wenige Ausnahmen vorerst geheim. Die Stühle sind für eine Ausstellung im Breitunger Schloss bestimmt, die Vernissage findet zum Schulfest im Juni statt.

Bislang arbeiteten die Schüler mit Kunsterzieherin Petra Möller alleine an dem langfristigen Projekt. Nun erhalten sie Tipps von außen: Die Kunstschule Schweina wird in der kommenden Woche zu Besuch in Breitungen sein und die Aktion unterstützen.

Möglich wurde dies durch das Bildungsprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen". Seit Beginn dieses Schuljahres sind in Thüringen zehn solcher Agenten im Einsatz, die jeweils drei Schulen zu einem Netzwerk verbinden. Für das Netzwerk „Rennsteig" und damit für die Regelschulen in Breitungen, Floh-Seligenthal und Trusetal ist Agentin Gabriele Bruchlos zuständig – und dass sich nun auch die Schweinaer Kunstschule mit NVA-Stühlen aus Breitungen beschäftigt, geht auf ihre ersten Aktivitäten zurück.

Zum zweiten Mal haben sich nun die Schulleiter und die jeweiligen Kulturbeauftragten der Schulen mit Gabriele Bruchlos zu einer Netzwerkkonferenz getroffen und konnten dabei schon auf mehrere Veranstaltungen zurückblicken. Da war zum Auftakt das Konzert des Thüringer Polizeimusikkorps im Oktober in Floh-Seligenthal. Die Schüler erlebten ein Orchester mit 30 Berufsmusikern, was einen „tollen Eindruck hinterlassen hat". In der Regelschule Trusetal soll im Schulhof ein Drache gebaut werden. Da passt das Thema Märchen. Und weil die Meininger Hütes-Holle, die in Berlin Erzählkunst studiert, auf der Suche nach einer Praktikumsschule war, passte auch das. Cornelia Schmädicke ließ und lässt nun an allen drei Schulen Märchen lebendig werden. „Sie bringt neue Sichtweisen mit und verlässt eventuell eingefahrene Pfade", sagt Gabriele Bruchlos. „Das kommt uns sehr gelegen."

Bevor die Sechstklässler der Regelschule Trusetal das Stück „Martin sucht die Freiheit" im Eisenacher Theater anschauten, kam Regisseurin Kerstin Jacobssen in den Unterricht und bereitete mit ihnen den Besuch vor. Die fünften Klassen fahren nach Meiningen und bereiten den Theaterbesuch nach.



Entwürfe der Breitunger Schüler zum Stuhl-Projekt.

Kunst und Kultur wurde an allen drei Schulen schon hochgehalten, bevor die Agentin kam. Das war eine Voraussetzung für die Teilnahme an dem Programm. „Wir wären auch so ins Theater gefahren", verdeutlicht Schulleiterin Jutta Brenn aus Trusetal – aber eben ohne die Vorbereitung mit der Regisseurin. Auch das Thema Märchen wäre dran gewesen – „aber nicht mit einer Märchenerzählerin". Dementsprechend froh sind auch Brenns Kollegen Horst Kössel aus Floh-Seligenthal und Hartfried Klee aus Breitungen über die Aufnahme ihrer Schulen in das Programm.

Kultur gehört zur Bildung und Unterricht muss nicht immer frontal sein. Davon ist Agentin Gabriele Bruchlos überzeugt. Sie war Kunstlehrerin am Rhöngymnasium in Kaltensundheim und in Floh, arbeitet im eigenen Atelier im Kunsthaus Meiningen und praktiziert seit Jahren das Prinzip „lernen an einem anderen Ort". Kultur ist für sie emotionale Bildung, stellt „immer eine Begegnung von Menschen dar", bedeute Integration und Kooperation. Ein Schlüssel zum fächerübergreifenden Lernen. Als sie die Stellen-Ausschreibung für die Kulturagenten sah, war ihr spontan klar: „Das passt."

Vier Jahre lang wird sie nun mit den drei Schulen zusammenarbeiten, pro Schuljahr stehen 40000 Euro bereit. Agentin Bruchlos wird Förderanträge schreiben, Honorarverträge aushandeln, Kontakte zwischen Schulen und Kulturschaffenden knüpfen. Die Kulturbeauftragten der drei Schulen – Petra Möller in Breitungen, Christina Leinhos in Floh-Seligenthal und Gabriele Reum in Trusetal – freuen sich. Nicht zuletzt über die Aufwertung ihres Fachs. Auf dass, wie Gabriele Reum sagt, die Mathelehrer ihre Kollegen von der Kunst nicht mehr belächeln.